

Schon 1850 führte A. Lange in Glashütte in vergrößerterem Massstabe die Zeichnungen für Rad und Trieb für die Zwecke der Uhrmacherei aus; 1890 bis 1891 habe ich neuerdings die Konstruktion durchgeführt und darauf meine Tabellen begründet. Die vorigen Figuren zeigten diese Konstruktion.

Die Punktverzahnungen.

Die Punktverzahnung ist, wie schon bei der Triebstockverzahnung bemerkt, eine Punkt-Cykloidenverzahnung, bei der Zahnfuß und Wälzung, die je einen Punkt bilden, zusammenfallen.

Streng genommen, arbeitet von der Punkt-Cykloidenverzahnung der erste Punkt, welcher den Zahnfuß bildet, mit der Zahnwälzung des zweiten Rades zusammen. Der zweite Punkt (die Wälzungscyklöide, deren Cyklöidenbogen je zu einem Punkte zusammenschumpfen) ist eine jener unendlich vielen Cyklöidenbogen, die aussen auf dem Teilkreis liegen. Diese Wälzungscyklöide arbeitet mit der Zahnfüßscyklöide zusammen, deren Bogen ebenfalls in einen Punkt zusammenschumpfen, und sich ihnen dem Teilkreis des Rades anschmiegen. Dieser Satz lässt sich verallgemeinern.

Zur Aufzeichnung der Kurve, die mit der einen Punkt bildenden Punktzyklöide als Paarkurve zusammenwirkt, muss erst die Grundzyklöide konstruiert werden, welche ein Punkt des rollenden Teilkreises beschreibt, wenn der andere Teilkreis, der die Hebefläche erhielt, festgehalten ist.

Wie die Punktzyklöide durch Rollen des Rollkreises, dessen Halbmesser gleich dem des Grundkreises ist, entsteht, so auch eine Punktrolllinie, wenn die rollende Kurve auf einer mit ihrer kongruenten, zweiten rollen soll. Sie kann aber ebenfalls nicht rollen, jeder Punkt muss an seiner Stelle bleiben, die Länge seiner Rollbahn ist gleich Null, sie bleibt ein Punkt. Wir haben auch hier eine Punktrolllinie vor uns, wie dort eine Punktzyklöide. Jedenfalls ein interessantes Ergebnis.

Also nochmals: Punktwälzung wirkt mit Punktzahnfuß, Punktzahnfuß mit Cyklöidenwälzungskurve zusammen.

Wir konstruieren also bei der Punktverzahnung die Radwälzung, welche mit dem Punktzahnfuß zusammenwirkt; seien es nun gemeine, verlängerte oder verkürzte Cyklöiden.

Entsprechendes gilt auch für verlängerte und verkürzte Punktzyklöiden, wie wir sie bei Hebeflächen gleicher Uebersetzung (Anker-, Spindel-, Duplex- und Chronometergang) finden; bei denen also die wirkenden Zahnsitzen oder Anker-, resp. Zylinderkanten über den Teilkreis hinausragen oder sich innerhalb desselben befinden.

(Fortsetzung folgt)

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Freie Uhrmacherinnung Algäu.

Am 2. September fand die diesjährige Generalversammlung statt. Der Vorsitzende konnte mit Freuden konstatieren, dass noch keine Versammlung solch zahlreichen Besuch erreicht hatte. Anwesend waren 22 Mitglieder und folgende Herren als Gäste: Gschwender-Fischen, Göser-Lindau, Kutter-Kaufbeuren, Roth und Ess-Immenstadt, Tulazeck-Wörishofen. Die beiden erstgenannten Herren erklärten noch vor Beginn der Verhandlungen ihren Beitritt zur Innung.

Schriftführer, Koll. Martin, verliest das Protokoll, gegen welches nichts einzuwenden war. Im Anschluss an dieses erklärt der genannte Kollege sein Amt als Schriftführer unterbrechen zu müssen, was allgemein bedauert wird. An diese Stelle tritt Koll. Klein, der per Akklamation gewählt wird. Den Kassenbericht verliest an Stelle des Kassierers Koll. Weitnauer. Als Revisoren wirken die Koll. Bräckle und von Rhein.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Central-Verbandes. Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 22** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 8. November** an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung waren: Erhöhung des Jahresbeitrages und der Reparaturpreise. Der erste Punkt erregte eine lebhaftige Debatte, da laut Vorschlag der Beitrag von 2 Mk. auf 4 Mk. erhöht werden sollte. In Anbetracht, dass der Central-Verband den Beitrag um das Doppelte erhöhte, war dieser Schritt unvermeidlich. Es wurde von einem Mitgliede die Frage aufgeworfen: „Was bietet uns der Verband?“ Der Vorsitzende hält diese Frage gerechtfertigt, bittet jedoch von einer Debatte darüber Abstand zu nehmen. In Anbetracht, dass der nächste Verbandstag in München abgehalten wird, wodurch wohl von unserer Innung eine grössere Anzahl Kollegen sich beteiligen kann, gäbe es Gelegenheit, dieses Thema anzuschneiden.

Es wurde dann die Erhöhung des Beitrages auf 4 Mk. einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurde in Anbetracht eines geordneten Kassenwesens beschlossen: die fälligen Jahresbeiträge durch Postauftrag einzuziehen.

Erhöhung der Reparaturpreise: Dieses überall besprochene Thema wurde mit grossem Interesse behandelt. Koll. Hartmann-Mindelheim unterstützte die Sache mit einem ausgezeichneten Referat, welches sicher bei allen Kollegen einen günstigen Eindruck erzielt hat. Alle Kollegen fühlten, dass es so nicht mehr weitergehen dürfe; über das „Wie“ konnte bei der Verschiedenheit der Stadt- und Landinteressen selbstverständlich vorerst eine bestimmte Norm nicht vereinbart werden.

Der Vorsitzende machte Mitteilung, in welcher Art die Kemptener Kollegen Vereinbarungen abgeschlossen haben und empfahl in erster Linie den Kollegen: in jedem Orte sich in gleicher Weise zu verständigen. Gleichzeitig versprach derselbe in dieser Frage weiter zu arbeiten und allen Kollegen Material zukommen zu lassen.

Es wurde dann nachstehende, von Koll. Hartmann vorgeschlagene Resolution mit Beifall einstimmig angenommen:

„Die Uhrmacherinnung für das Algäu ist der einstimmigen Ueberzeugung, dass die gegenwärtigen Reparaturpreise viel zu niedrig seien. Ob die Erhöhung nach einem Minimaltarif oder nach Stundenberechnung besser geschehe, könne zur Zeit wohl nicht entschieden werden. Die Kollegen werden aber ersucht, die diesbezügliche Bewegung in den Fachblättern aufmerksam zu verfolgen, sich, wenn irgend möglich, an den einzelnen Plätzen zu einigen, auf jeden Fall aber ihre seitherigen Preise um 10 bis 20 Proz. zu erhöhen.“

Koll. Fischer-Lindenberg kam auf das Hausier- und Versteigerungswesen zu sprechen, gegen welches die Kollegen energisch vorgehen sollten; er teilte verschiedene Fälle mit, welche er in seinem Orte mit Erfolg bekämpft hatte. Dem gegenüber steht aber die Tatsache, dass das Gesetz in diesem Punkte unklar ist, und dass an vielen Orten die Handhabung desselben zu Ungunsten der Uhrmacher ausgefallen ist. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, dass es den grossen Verbänden gelingen möge, die Gesetzgebung hierfür günstig zu beeinflussen.

Nach Erledigung verschiedener Wünsche und Anregungen musste um 4 Uhr nachmittags die Sitzung geschlossen werden, trotzdem noch manches zu erledigen gewesen wäre. Verschiedene Kollegen mussten gleich die Heimreise antreten. Der Vorsitzende dankt allen für die Ausdauer, mit der sie den Verhandlungen gefolgt sind, und bedauert, dass es leider nur einmal im Jahre möglich ist, auf einige Stunden zusammen zu kommen, wodurch der Erfolg der Innungssache wesentlich beeinträchtigt wird. Mit der Ermahnung, treu zusammen zu halten, schliesst derselbe die Versammlung mit dem Wunsche: „Auf glückliches Wiedersehen im nächsten Jahre!“ Bis zum Abgang der Abendzüge war es dem grösseren Teil der Kollegen vergönnt, noch einige gesellige Stunden zu geniessen.

Mit kollegialem Grusse

Karl Klein, Schriftführer.

Heinrich Dannheimer, Vorsitzender.

Altonaer Uhrmacher-Verein von 1867.

Auszüge aus dem Vereinsleben.

Hauptversammlung Januar. Der Vorstand wurde gewählt wie folgt: E. Sackmann jun., Vorsitzender; J. Deichert, Schriftführer; J. Ritt jun., Kassierer; W. Finder, Archivar. Im Laufe der Zeit sind folgende neue Mitglieder aufgenommen: die Kollegen H. Lehmann jun., C. Karstens, C. Schröder, C. Schäckel, R. Foch, J. Helm, O. Frers-Altona; R. Bunker-Blankenese; K. Kahl-Eimsbüttel und S. Kreutzfeld-Wandsbek. Ausgetreten sind keine Mitglieder. Leider wurde uns unser langjähriges Mitglied Ferd. Lehmann sen. am 10. Mai durch den Tod entzogen.

In der April-Versammlung wurde dem Lehrling Niehus-Elmshorn, Lehrling des Uhrmachers W. Niehus, daselbst, mit Beendigung seiner Lehrzeit ein Diplom überreicht für seine hervorragenden Leistungen in der Lehrwerkstätte für Uhrmacher der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

In den Sommermonaten Juni, Juli und August fanden keine Versammlungen mit offizieller Tagesordnung statt, sondern nur zwanglose Zusammenkünfte. Ein Kegelabend wurde veranstaltet, die gestifteten Preise brachten viele Abwechslung.

Ausserdem sei noch ein Ausflug mit Damen nach Wulfsmühle bei Hasloh und eine Dampfertour nach Schulau-Wedel erwähnt. — In Wedel wurde eine gut besuchte Versammlung abgehalten, um unseren auswärtigen Mitgliedern entgegen zu kommen.

Die September-Versammlung eröffnete die Wintersaison. Dieselbe bot ein reichhaltiges Programm. Als Gäste waren die Kollegen vom Verein Harburg und Lüneburg, Herr Prof. Dr. Mittelsdorf von der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona, sowie viele Hamburger Kollegen erschienen.

Schon am Nachmittag wurden die auswärtigen Gäste von Koll. E. Sackmann jun. empfangen und nach der Handwerker- und Kunstgewerbeschule begleitet, um die Lehrwerkstätte für Uhrmacher zu besichtigen. Die Arbeiten der Schüler waren vom Lehrer, Herrn E. Sackmann, ausgestellt, von den